



Medienmitteilung

Sperrfrist: 6.10.2020, 8.30 Uhr

07 Land- und Forstwirtschaft

Landwirtschaftliche Gesamtrechnung: Schätzung 2020

Die Gesamtproduktion der Schweizer Landwirtschaft hält sich trotz Covid-19 gut

Die Schweizer Landwirtschaft dürfte 2020 eine Bruttowertschöpfung von 4,4 Milliarden Franken generieren, was einem Anstieg von 5,8% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die Gesamtproduktion ist stabil geblieben, die Produktionskosten sind hingegen gesunken. Im Kontext der vom Bundesrat in Zusammenhang mit Covid-19 erklärten «ausserordentliche Lage» und der im Frühling getroffenen Massnahmen legten die tierische Produktion und der Gemüsebau zu. Im Weinbau hat sich die Situation hingegen verschlechtert. Diese ersten Schätzungen für das laufende Jahr beruhen auf der Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung, die das Bundesamt für Statistik (BFS) erarbeitet.

Mit wenigen Ausnahmen ist es schwierig zu ermitteln, inwieweit die Entwicklungen auf die Pandemiemassnahmen, die Witterung oder die bereits davor eingesetzten Trends zurückzuführen sind. Fest steht, dass sich die Landwirtschaft und die gesamte Lebensmittelbranche schnell an die neue Situation angepasst haben und ihre Produktion im Allgemeinen gut absetzen konnten.

Ausgehend von den ersten Schätzungen rechnet das BFS damit, dass sich die Gesamtproduktion der Schweizer Landwirtschaft im Jahr 2020 auf 11,4 Milliarden Franken beläuft. Das ist knapp mehr als 2019 (+0,2%). Die Ausgaben für Vorleistungen (Futtermittel, Energie, Dünger, Unterhalt und Reparaturen usw.) betragen 7,0 Milliarden Franken und sind damit 3,1% tiefer als im Vorjahr. Die Bruttowertschöpfung, die der Differenz zwischen dem Produktionswert und den Vorleistungen entspricht, erreicht 4,4 Milliarden Franken; das sind 5,8% mehr als 2019. Zu Vorjahrespreisen, also ohne Berücksichtigung der Teuerung, sinkt die Bruttowertschöpfung jedoch um 1,4%. Bei einem geschätzten Rückgang des Arbeitsvolumens um 0,8% geht die Arbeitsproduktivität zwischen 2019 und 2020 um 0,6% zurück, ist aber dennoch 34% höher als im Jahr 2000.

Der Pflanzenbau nimmt ab

Der Produktionswert des Pflanzenbaus verringert sich gegenüber 2019 um 5,5% auf geschätzte 4,2 Milliarden Franken. Die Getreideernte wird auf mehr als 920 000 Tonnen geschätzt und dürfte somit trotz der Trockenheit im Frühling im Vergleich zum Vorjahr um 1,5% zulegen. Der Produktionswert beim Getreide wächst um 3,4%. Einen starken Anstieg verzeichnet die Ölsaatenproduktion. Sie erhöht sich gegenüber 2019 sowohl mengen- (+21,6%) als auch wertmässig (+19,1%). Aufgrund der ausserordentlichen Situation im Frühling besteht eine grosse Nachfrage nach inländischem Gemüse. Infolge der gestiegenen Produktionsmenge verzeichnet ihr Produktionswert ein Plus von 6,0%. Im Futterbau ist die Ernte gut, der Heupreis sinkt und der Produktionswert der Futterpflanzen reduziert

sich um 21,2%. Im Weinbau wurden die Quoten für die Traubenproduktion gesenkt und Weine deklassiert, um Problemen beim Absatz der bestehenden Vorräte entgegenzuwirken. Als Folge davon wird damit gerechnet, dass der Produktionswert von Trauben und Wein gegenüber 2019 um 8,5% zurückgeht.

Die tierische Produktion steigt weiter an

Die tierische Produktion nimmt im Jahr 2020 gegenüber 2019 um 4,5% auf geschätzte 5,7 Milliarden Franken zu. Der Wert der Milchproduktion wird auf 2,5 Milliarden Franken beziffert (+2,6%), wobei die Produktionsmenge leicht rückläufig ist (-0,8%) und der Durchschnittspreis weiter steigt (+3,4%). Die Nachfrage nach Schlachtrindern ist weiterhin gross. Nach einem Einbruch der Durchschnittspreise im März liegen sie seit Juni über dem Niveau des Vorjahres. Entsprechend steigt auch der Wert der Rindviehproduktion um 5,3% auf 1,5 Milliarden Franken. Auf dem Schweinemarkt verbessert sich die Situation weiter: Die Durchschnittspreise übertreffen den Stand vom Vorjahr. Dadurch erhöht sich der Wert der Schweineproduktion um 5,7% auf 1,0 Milliarden Franken. Schliesslich setzt sich der in den vergangenen Jahren beobachtete Aufschwung der Geflügelhaltung auch 2020 fort. Sie erreicht 2020 einen Produktionswert von 0,6 Milliarden Franken (+6,0%), was insbesondere auf den zunehmenden Konsum von Geflügel und Eiern aus der Schweiz zurückzuführen ist.

Staatsbeiträge als wichtiger Einkommensbestandteil

Die schrittweise Öffnung der Agrarmärkte in den 1990er-Jahren führte zur Einführung von Direktzahlungen, die ab 1999 verallgemeinert und 2014 neu ausgerichtet wurden. Seit mehr als zwei Jahrzehnten dienen die an die Landwirtschaftsbetriebe ausbezahlten Staatsbeiträge insbesondere dazu, Leistungen von allgemeinem Interesse zu vergüten. Nach ersten, auf den Voranschlag des Bundes gestützten Schätzungen bleiben die Staatsbeiträge gegenüber 2019 praktisch unverändert. Mit nahezu 3,0 Milliarden Franken machen diese Beiträge 2020 rund 21% der Gesamtressourcen des Schweizer Agrarsektors aus und bilden damit einen wichtigen Bestandteil des sektoralen Einkommens.

Tiefere Produktionskosten aufgrund rückläufiger Futtermittel- und Energiepreise

2020 sinken die Produktionskosten (Vorleistungen, Abschreibungen, Löhne, Pachten, Schuldzinsen und Produktionsabgaben) gegenüber 2019 um 2,3%. Der Rückgang der Vorleistungen (7,0 Milliarden Franken, -3,1%) ist in erster Linie auf die tieferen Preise für Futtermittel und Energie zurückzuführen. Demgegenüber erklären sich die leicht geringeren Abschreibungen durch die Abnahme des produktiven Vermögens (Kapital) der Schweizer Landwirtschaft. Die Löhne der Angestellten (1,3 Milliarden Franken, -0,1%), die Pachten (0,4 Milliarden Franken, +0,2%) und die Schuldzinsen (0,2 Milliarden Franken, +0,3%) bleiben nach den ersten Schätzungen im Vergleich zum Vorjahr relativ stabil.

Das sektorale Einkommen der Schweizer Landwirtschaft nimmt zu

2020 nehmen die Einnahmen (Produktionswert, Staatsbeiträge und Habenzinsen) um 0,1% bzw. knapp 17 Millionen Franken auf rund 14,4 Milliarden Franken zu. Die Ausgaben (Vorleistungen, Abschreibungen, Löhne, Pachten, Schuldzinsen und Produktionsabgaben) verringern sich um mehr als 258 Millionen Franken (-2,3%) auf nahezu 11,1 Milliarden Franken. Der Saldo, d.h. das Nettounternehmenseinkommen der Schweizer Landwirtschaft (sektorales Einkommen), wird somit für das Jahr 2020 auf knapp 3,3 Milliarden Franken geschätzt. Dies entspricht einem Plus von 9,2% (+275 Mio. Franken) gegenüber 2019. Das sektorale Einkommen, das hauptsächlich die Arbeit und das produktive Vermögen (Kapital und Boden) sämtlicher Bauernfamilien in der Schweiz entschädigt, liegt damit nahezu 12% über dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre.

Organisation und Geltungsbereich der Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung (LGR)

Die Landwirtschaftliche Gesamtrechnung (LGR) wird jährlich vom Bundesamt für Statistik (BFS) in Zusammenarbeit mit dem Bereich Statistik des Schweizerischen Bauernverbandes (SBV Agristat) durchgeführt. Sie bildet ein Satellitenkonto im zentralen Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung und wird nach einer auf dem Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen auf nationaler und regionaler Ebene (ESVG 2010) basierenden Eurostat-Methode erstellt. Die Schweizer Ergebnisse werden jährlich von der LGR-Konferenz, die sich aus Vertreterinnen und Vertretern des BFS, des Bundesamtes für Landwirtschaft (BLW) und des SBV (Agristat) zusammensetzt, validiert.

Die LGR deckt die Tätigkeiten der Landwirtschaftsbetriebe gemäss Agrarstrukturerhebungen sowie der landwirtschaftlichen Dienstleistungsbetriebe ab (Arbeiten für Dritte). Sie beschreibt die landwirtschaftlichen Produktionsprozesse und Primäreinkommen, geht jedoch nicht auf die Produktion folgender Bereiche ein: Kleinstproduzenten (Erzeugung hauptsächlich für den Eigenkonsum bestimmt), Forstwirtschaft, Fischerei und Fischzucht. Die übrigen Aktivitäten des Primärsektors werden in eigenen Konten verbucht. Zusammen dienen die Konten des Primärsektors als Quelle für das Produktionskonto im zentralen Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung.

Link zu den methodischen Grundlagen der LGR:

www.bfs.admin.ch/asset/de/be-d-07.04.00.01

Komplementarität mit der Zentralen Auswertung von Buchhaltungsdaten (ZA-BH) von Agroscope (Bundesamt für Landwirtschaft)

Das Bundesamt für Statistik (BFS) und Agroscope veröffentlichen zum gleichen Zeitpunkt zwei komplementäre Statistiken zur Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Landwirtschaft. Die Landwirtschaftliche Gesamtrechnung (LGR) des BFS ermittelt die makroökonomische Lage auf Ebene Agrarsektor. Die LGR ist eine Synthesestatistik, die auf mehreren Datenquellen beruht und eine erste Schätzung des Ergebnisses des laufenden Jahres Anfang Herbst ermöglicht. Gleichzeitig werden die Zahlen der Vorjahre aktualisiert. Mit der LGR werden volkswirtschaftliche Grössen wie die Wertschöpfung und die Einkommensbildung des gesamten Landwirtschaftssektors ermittelt. Die Ergebnisse der Zentralen Auswertung von Buchhaltungsdaten (ZA-BH) von Agroscope präsentieren die mikroökonomischen Verhältnisse für das Vorjahr, auf Basis einer zufälligen Stichprobe von Landwirtschaftsbetrieben und deren Buchhaltungen. Diese Ergebnisse sind definitiv und beschreiben insbesondere die Entwicklung, Zusammensetzung und Verteilung von Einkommenskennzahlen der Landwirtschaftsbetriebe auf Ebene der Schweiz und der Landwirtschaftsregionen sowie der Betriebstypen. Diese beiden Statistiken des statistischen Mehrjahresprogramms des Bundes werden in der Verordnung über die Beurteilung der Nachhaltigkeit der Landwirtschaft (SR 919 118) erwähnt.

Obwohl es in beiden komplementären Statistiken ähnliche Kenngrössen gibt, wie z.B. die Entschädigung von Arbeit und Kapital, fallen die Ergebnisse der LGR und der ZA-BH aufgrund der abweichenden Zielsetzungen und verschiedenen Methoden unterschiedlich aus.

Detailliertere Erklärungen zu den Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen den beiden Statistiken entnehmen Sie bitte der folgenden Veröffentlichung zu den beiden Barometern der Schweizer Landwirtschaft:

www.bfs.admin.ch/asset/de/1126-1700

Revision 2020 der Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung (LGR)

Das Bundesamt für Statistik (BFS) revidiert alle drei bis fünf Jahre parallel zur Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) die Landwirtschaftliche Gesamtrechnung (LGR). Im September/Oktober 2020 hat das BFS die Revision 2020 der VGR und der LGR abgeschlossen. Dabei wurden die meisten Zeitreihen dieser Wirtschaftsstatistiken angepasst. Im Rahmen der Revision 2020 der LGR konnten neue Datenquellen und revidierte Basisstatistiken eingeführt sowie punktuelle methodische Verbesserungen vorgenommen werden. Die Revision 2020 hatte im Wesentlichen folgende Auswirkungen auf die Ergebnisse:

- Die Produktionsmengen und die Produktionskosten sind gestiegen.
- Die Entwicklung der revidierten Bruttowertschöpfung entspricht in etwa der davor veröffentlichten. Das absolute Niveau liegt allerdings insbesondere für die Jahre vor 2010 etwas tiefer.
- Analog dazu präsentiert sich auch die Entwicklung des sektoralen Einkommens sehr ähnlich wie bei der bisherigen Zeitreihe, wobei das Niveau der letzten zehn Jahre rund 3% tiefer liegt. Hauptgrund ist die Revision der Pachten, deren Wert die bisherige Schätzung übersteigt.

Mit der Revision 2020 der LGR wurden insbesondere folgende Neuheiten eingeführt:

- *Revision der Zentralen Auswertung von Buchhaltungsdaten ZA2015 (Agroscope):* Das BFS hat in Zusammenarbeit mit Agroscope die revidierten und detaillierten Zeitreihen der ZA in die LGR integriert.
 - *Monetäre Bewertung der Fütterungsmilch:* Die Milchproduktion und die Kälbermast sind gemäss der Allgemeinen Systematik der Wirtschaftszweige (NOGA2008) zwei unterschiedliche Tätigkeiten. Da die Milch für die Kälbermast nicht verkauft, sondern nach der Produktion direkt im Betrieb verfüttert wird (interne Leistung), wird sie doppelt verbucht: einmal in der Produktion, einmal in den Vorleistungen. Diese methodische Änderung wirkt sich nicht auf das sektorale Einkommen aus.
 - *Aufstrebende Landwirtschaftsprodukte:* Mit der Revision 2020 konnten Landwirtschaftsprodukte aufgenommen werden, die immer beliebter werden, wie Hartweizen, Reis, Quinoa, Färberdistel, Mohn oder Linsen.
 - *Unterstellte Bankgebühren (indirekt gemessene Finanzdienstleistungen, FISIM):* Ein Teil dieser Finanzdienstleistungen wird nicht explizit verrechnet, ist aber in der Marge zwischen Soll- und Habenzinsen enthalten. Die FISIM müssen von den Schuldzinsen abgezogen (bzw. zu den Habenzinsen addiert) und zu den Vorleistungen hinzugerechnet werden. Sie haben keinen Einfluss auf das sektorale Einkommen. Dieser Teil wurde im Rahmen der VGR für alle Wirtschaftsbranchen revidiert.
-

Auskunft

Franz Murbach, BFS, Sektion Umwelt, Nachhaltige Entwicklung, Raum,
Tel.: +41 58 463 65 97, E-Mail: Franz.Murbach@bfs.admin.ch
Medienstelle BFS, Tel.: +41 58 463 60 13, E-Mail: media@bfs.admin.ch

Online-Angebot

Weiterführende Informationen und Publikationen: www.bfs.admin.ch/news/de/2020-0340
Statistik zählt für Sie: www.statistik-zaehlt.ch
Abonnieren des NewsMails des BFS: www.news-stat.admin.ch
BFS-Internetportal: www.statistik.ch

Verfügbarkeit der Resultate

Diese Medienmitteilung wurde auf der Basis des Verhaltenskodex der europäischen Statistiken geprüft. Er stellt Unabhängigkeit, Integrität und Rechenschaftspflicht der nationalen und gemeinschaftlichen statistischen Stellen sicher. Die privilegierten Zugänge werden kontrolliert und sind unter Embargo.

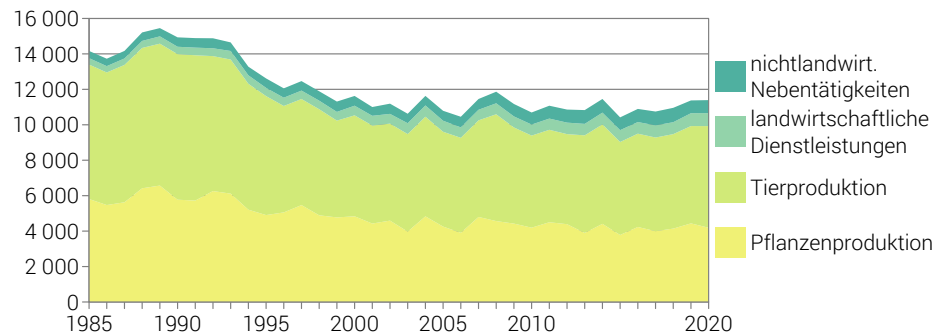
Keiner Stelle wurde ein privilegierter Zugriff auf diese Medienmitteilung gewährt.

Produktionswert der Landwirtschaft

Zu laufenden Herstellungspreisen

G1

Millionen Franken



Der Produktionswert beinhaltet die Gütersubventionen minus Gütersteuer
1985–2017: revidiert, 2018: halbdefinitiv, 2019: provisorisch, 2020: Schätzung

Quelle: BFS – Landwirtschaftliche Gesamtrechnung

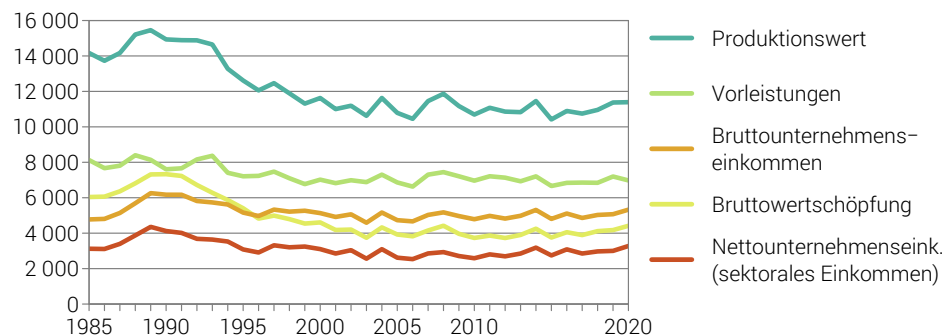
© BFS 2020

Vom Produktionswert zum sektoralen Einkommen der Landwirtschaft

Zu laufenden Preisen

G2

Millionen Franken



Der Produktionswert beinhaltet die Gütersubventionen minus Gütersteuer
1985–2017: revidiert, 2018: halbdefinitiv, 2019: provisorisch, 2020: Schätzung

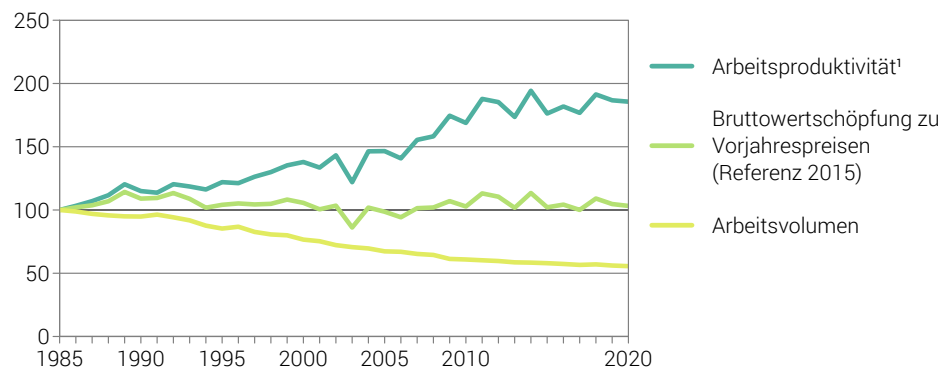
Quelle: BFS – Landwirtschaftliche Gesamtrechnung

© BFS 2020

Arbeitsproduktivität in der Landwirtschaft

G3

Index 1985 = 100



¹ Bruttowertschöpfung zu Vorjahrespreisen (Referenz 2015) pro Jahresarbeitseinheit (JAE)
1985–2017: revidiert, 2018: halbdefinitiv, 2019: provisorisch, 2020: Schätzung

Quelle: BFS – Landwirtschaftliche Gesamtrechnung

© BFS 2020

T1 Hauptergebnisse der landwirtschaftlichen Gesamtrechnung, zu laufenden Preisen, in Millionen Franken

T1a Transaktionen (vom Produktionsprozess zur Entstehung des Primäreinkommens)

Kontensequenz	1990	2000	2010	2015	2017	2018 ¹⁾	2019 ²⁾	2020 ³⁾	Veränderung 2019-2020 in %, zu laufenden Preisen ³⁾	Veränderung 2019-2020 in %, zu Vorjahrespreisen ³⁾⁵⁾
Produktionswert zu Marktpreisen	14 662	11 273	10 346	10 066	10 395	10 604	10 917	10 942	0.2%	0.1%
- Gütersteuer (ohne MwSt.)	89	38	0	0	0	0	0	0	...	...
+ Gütersubventionen	360	392	348	351	352	353	456	450	-1.3%	0.4%
= Produktionswert zu Herstellungspreisen ⁴⁾	14 934	11 627	10 694	10 417	10 748	10 958	11 373	11 392	0.2%	0.1%
davon:										
Pflanzliche Erzeugung	5 772	4 836	4 195	3 782	3 996	4 142	4 436	4 191	-5.5%	-1.8%
Tierische Erzeugung	8 215	5 697	5 195	5 246	5 285	5 331	5 491	5 736	4.5%	1.0%
Landwirtschaftliche Dienstleistungen	415	544	624	669	685	673	725	729	0.5%	3.4%
Nichtlandwirtschaftliche Nebentätigkeiten (nicht trennbar)	532	551	681	720	782	812	721	737	2.2%	2.9%
- Vorleistungen	7 606	7 020	6 963	6 662	6 854	6 843	7 198	6 976	-3.1%	1.0%
= Bruttowertschöpfung	7 328	4 607	3 731	3 755	3 894	4 114	4 175	4 415	5.8%	-1.4%
- Abschreibungen	2 051	2 030	2 202	2 061	2 007	2 059	2 070	2 050	-1.0%	-1.2%
= Nettowertschöpfung	5 277	2 577	1 529	1 694	1 886	2 055	2 105	2 365	12.4%	-1.6%
- Sonstige Produktionsabgaben	41	114	147	163	147	131	140	125	-11.2%	...
+ Sonstige Subventionen ⁴⁾	696	2 220	2 869	2 944	2 930	2 940	2 952	2 950	-0.1%	...
= Faktoreinkommen	5 932	4 684	4 251	4 474	4 669	4 865	4 917	5 191	5.6%	...
- Arbeitnehmerentgelt	1 186	1 162	1 198	1 261	1 262	1 313	1 327	1 325	-0.1%	...
Nettobetriebsüberschuss / Netto										
= Selbständigeneinkommen	4 746	3 521	3 053	3 213	3 407	3 552	3 590	3 866	7.7%	...
- Gezahlte Pachten	181	218	253	328	410	440	443	443	0.2%	...
- Gezahlte Zinsen	493	234	226	149	153	150	155	155	0.3%	...
+ Empfangene Zinsen	49	33	12	9	8	8	8	9	2.9%	...
Nettounternehmenseinkommen (sektorales										
= Einkommen ⁶⁾	4 121	3 102	2 586	2 744	2 852	2 970	3 001	3 276	9.2%	...

T1b Elemente des Vermögensbildungskontos

	1990	2000	2010	2015	2017	2018 ¹⁾	2019 ²⁾	2020 ³⁾	Veränderung 2019-2020 in %, zu laufenden Preisen ³⁾	Veränderung 2019-2020 in %, zu Vorjahrespreisen ³⁾⁵⁾
Bruttoanlageinvestitionen (BAI)	1 986	1 671	1 590	1 742	1 687	1 649	1 657	1 668	0.6%	-0.1%
BAI in Anpflanzungen	80	98	117	120	119	119	114	119	4.6%	4.8%
BAI in Nutztiere	134	99	81	72	81	74	106	110	3.8%	-5.0%
BAI in Maschinen, Ausrüstungsgüter und Fahrzeuge	893	855	884	956	942	975	967	971	0.4%	-0.2%
BAI in Bauten	691	539	440	548	469	433	425	427	0.5%	0.9%
Sonstige BAI (Software, Bodenmeliorationen, usw.)	189	80	68	48	77	48	45	41	-9.4%	-10.2%
Vorratsveränderungen	-98	36	-47	-88	-125	-20	98	-58	...	...
Vermögenstransfers (Investitionszuschüsse, sonstige)	172	106	111	134	110	117	120	117	-2.1%	...

T1c Elemente des Vermögenskontos

	1990	2000	2010	2015	2017	2018 ¹⁾	2019 ²⁾	2020 ³⁾	Veränderung 2019-2020 in %, zu laufenden Preisen ³⁾	Veränderung 2019-2020 in %, zu Vorjahrespreisen ³⁾⁵⁾
Vermögensgüter ⁷⁾	55 335	51 445	53 655	50 889	49 627	50 702	50 733	50 022	-1.4%	-1.2%
Anpflanzungen (Reben, Obstanlagen, usw.)	1 793	2 057	2 182	2 218	2 203	2 231	2 249	2 259	0.5%	0.3%
Nutztiere (Kühe, Mutterschweine, usw.)	2 000	1 038	1 394	1 740	1 796	1 885	2 064	2 064	0.0%	0.0%
Maschinen, Ausrüstungsgüter und Fahrzeuge	9 819	10 370	11 553	10 604	10 137	10 667	11 039	11 139	0.9%	0.4%
Bauten	33 163	30 863	31 680	30 206	29 495	29 980	29 401	28 800	-2.0%	-1.7%
Software und Bodenmeliorationen ⁷⁾	4 686	4 259	3 811	3 117	2 901	2 746	2 641	2 532	-4.1%	-5.2%
Vorräte (unfertige Erzeugnisse, Fertigerzeugnisse, usw.)	3 873	2 858	3 035	3 003	3 095	3 193	3 340	3 228	-3.3%	-1.7%

Die Zahlen werden auf- oder abgerundet, wodurch die Summe der Komponenten gegenüber der Totale oder Salden abweichen kann.

... entfällt (nicht anwendbar oder nicht berechnet)

1) halbdeterminativ

2) provisorisch

3) Schätzung

4) Die Gütersubventionen (z.B. Anbauprämien) sind im Produktionswert bewertet zu Herstellungspreisen beinhaltet

5) nur die Gütertransaktionen werden zu Vorjahrespreisen bewertet

6) wird in der Literatur und Eurostat-Methodik als Nettounternehmensgewinn bezeichnet

7) Landwirtschaftliche Grundstücke: nur der Vermögenswert der Bodenmeliorationen wird bewertet

Aufgrund der Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung und der Gesamtrechnungen und Satellitenkonten des Primärsektors vom September 2020 wurden alle Zeitreihen revidiert.

Quelle: BFS - Landwirtschaftliche Gesamtrechnung

T2 Haupteinflüsse auf die Entwicklung des Nettounternehmenseinkommens (sektorales Einkommen) der Landwirtschaft 2020

zu laufenden Preisen

	2019	2020	Veränderung 2020 gegenüber 2019	
	In Mio. CHF ¹⁾	In Mio. CHF ²⁾	In Mio. CHF ²⁾	in % ²⁾
Nettounternehmenseinkommen (sektorales Einkommen)⁵⁾	3 001.2	3 276.2	275.1	9.2%
<i>Summe der positiven Einflüsse auf das sektorale Einkommen</i>	....	....	619.4	....
<i>Summe der negativen Einflüsse auf das sektorale Einkommen</i>	....	....	344.3	....
Total Aufkommen³⁾	14 333.9	14 350.8	16.9	0.1%
Aufkommen mit positivem Einfluss auf das sektorale Einkommen	8 617.5	8 961.7	344.2	4.0%
Rinder	1 412.9	1 487.3	74.4	5.3%
Milch	2 433.1	2 497.5	64.4	2.6%
Schweine	962.0	1 017.2	55.1	5.7%
Frischgemüse	689.3	730.6	41.3	6.0%
Geflügel	328.8	353.2	24.4	7.4%
Handelsgewächse (Ölpflanzen, Zuckerrüben, usw.)	238.2	261.9	23.7	10.0%
Nichtlandwirtschaftliche Nebentätigkeiten (nicht trennbar)	721.0	736.7	15.7	2.2%
Getreide	377.8	390.6	12.8	3.4%
Eier	278.9	291.1	12.2	4.4%
Sonstiges Aufkommen mit positivem Einfluss auf Einkommen	1 175.5	1 195.7	20.1	1.7%
Aufkommen mit negativem Einfluss auf das sektorale Einkommen	5 716.4	5 389.1	-327.3	-5.7%
<i>Futterpflanzen (hauptsächlich für Verwendung innerhalb der Landwirtschaft)</i>	<i>1 201.5</i>	<i>946.8</i>	<i>-254.7</i>	<i>-21.2%</i>
Wein und Trauben	687.8	629.6	-58.2	-8.5%
Sonstiges Aufkommen mit negativem Einfluss auf Einkommen	3 827.1	3 812.7	-14.4	-0.4%
Total Produktionskosten⁴⁾	11 332.7	11 074.6	-258.1	-2.3%
Kosten mit positivem Einfluss auf das sektorale Einkommen	9 375.7	9 100.5	-275.2	-2.9%
<i>Futter und Streue, innerhalb des Landwirtschaftsbetriebes erzeugt und verwendet</i>	<i>1 183.0</i>	<i>1 078.6</i>	<i>-104.3</i>	<i>-8.8%</i>
Ausgaben in Energie (Strom, Treibstoffe, Heizmittel, usw.)	532.2	458.7	-73.5	-13.8%
Ausserhalb der Landwirtschaft gekaufte Futtermittel	1 540.9	1 513.7	-27.3	-1.8%
Abschreibungen	2 070.3	2 050.1	-20.3	-1.0%
Sonstige Produktionsabgaben	140.4	124.6	-15.8	-11.2%
Sonstige Produktionskosten mit positivem Einfluss auf Einkommen	3 908.8	3 874.8	-34.0	-0.9%
Kosten mit negativem Einfluss auf das sektorale Einkommen	1 957.1	1 974.1	17.1	0.9%
Sonstige Produktionskosten mit negativem Einfluss auf Einkommen	1 957.1	1 974.1	17.1	0.9%

1) provisorisch

2) Schätzung

3) Aufkommen: Produktionswert zu Herstellungspreisen (inklusive Gütersubventionen minus Gütersteuer), sonstige Subventionen und empfangene Zinsen

4) Produktionskosten: Vorleistungen, Abschreibungen, Arbeitnehmerentgelt, sonstige Produktionsabgaben, gezahlte Zinsen und gezahlte Pachten

5) wird in der Literatur und Eurostat-Methodik als Nettounternehmensgewinn bezeichnet

Quelle: BFS - Landwirtschaftliche Gesamtrechnung